

14. Februar 1972: Beschluss des Politbüros des ZK der KPdSU über die Begehung des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo in der sowjetischen Presse, im Radio und Fernsehen*

1. Die vom Außenministerium der UdSSR präsentierten Überlegungen bezüglich des Charakters der Berichterstattung zum 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo in der sowjetischen Presse, in Radiosendungen und im Fernsehen sind zu genehmigen (das diesbezügliche Schreiben liegt bei).

2. In den Zeitungen „Pravda“ und „Izvestija“ sind dem 50. Jahrestag von Rapallo gewidmete Artikel zu veröffentlichen.

3. Der Abteilung für Propaganda des ZK der KPdSU ist der Auftrag zu erteilen, die Redaktionen der wichtigsten Zeitungen und wissenschaftlichen Publikationen, das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Fernsehen und Radio und die Presseagentur „Novosti“ vom Charakter der Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo in Kenntnis zu setzen.

4. Dem Außenministerium der UdSSR ist der Auftrag zu erteilen, die Botschaft der DDR in Moskau über unsere Linie bezüglich der Veröffentlichungen anlässlich des 50. Jahrestages von Rapallo zu informieren.

Der Sekretär des ZK der KPdSU
L. I. Brežnev¹

Anlage**

Geheim

Am 16. April 1972 jährt sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Vertrages von Rapallo. Angesichts der großen Bedeutung dieses Vertrages für die Entwicklung normaler Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg wird der Jahrestag zweifellos Aufmerksamkeit erregen.

Das Außenministerium der UdSSR erachtet es daher als zielführend, die sowjetische Presse, Radio und Fernsehen über den Charakter unserer Veröffentlichungen zu Rapallo in Kenntnis zu setzen. Unter Berücksichtigung der schwierigen innenpolitischen Lage in der BRD, wo gerade der Ratifizierungsprozess der Verträge der UdSSR und der Volksrepublik Polen mit der BRD aus dem Jahre 1970 erfolgt, sollte man den 50. Jahrestag des Abschlusses des Vertrages von Rapallo in historischer Hinsicht beleuchten und all jene sachlich-politischen Umstände darlegen, welche die Unterzeichnung dieses Dokumentes ermöglichten. Zu betonen ist der Charakter des Vertrages von Rapallo als ein erster in den sowjetisch-deutschen Beziehungen tatsächlich auf Gleichberechtigung basierender Vertrag, mit dem sämtliche zwischen den beiden Ländern nach dem Ersten Weltkrieg aufgetretenen strittigen Fragen gelöst werden konnten. Es ist anzumerken, dass der Vertrag des Jahres 1922 eine neue Epoche in den sowjetisch-deutschen Beziehungen einleitete und gute Voraussetzungen für eine beiderseitig nutzbringende wirtschaftliche Zusammenarbeit schuf. Zu verweisen

* RGANI, F. 3, op. 72, d. 492, S. 3–5. – Briefbogen des ZK der KPdSU. Streng Geheim. Protokoll Nr. 33 der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU vom 14. Februar 1972. Punkt 6, vorbereitet und vorgelegt von Gen. L. I. Brežnev. Teilnehmer: Vorsitzender Gen. L. I. Brežnev, die Mitglieder des Politbüros: Gen. V. V. Grišin, A. P. Kirilenko, A. N. Kosygin, F. D. Kulakov, K. T. Mazurov, A. Ja. Pel'se, N. V. Podgornyj, D. S. Poljanskij, A. N. Šelepina, die Kandidaten des Politbüros: Gen. Ju. V. Andropov, P. N. Demičev, M. S. Solomencev, die Sekretäre des ZK: Gen. I. V. Kapitonov, K. F. Katušev, V. N. Ponomarev.

¹ Hs. unterschrieben.

** RGANI, F. 3, op. 72, d. 492, S. 17–18. – Anlage zu Punkt 6 des Prot. Nr. 33. – 13. Februar 1972, Nr. 243/GS.

ist auf die Umsetzung des Vertrags in den Folgejahren, indem man in besonderer Art und Weise auf die strikte Einhaltung von dessen Wortlaut und Geist auf sowjetischer Seite verweist.

Es gilt zu berücksichtigen, dass man im Westen und auch in der BRD oft auf eine irrige Auslegung des Vertrages von Rapallo trifft, in welcher dieser als ein gegen die westeuropäischen Länder gerichtetes Komplott dargestellt wird. In seinen gegen den Moskauer Vertrag gerichteten Reden verweist der oppositionelle Block der CDU/CSU auf den Vertrag von Rapallo und stellt die Angelegenheit so dar, als würde die Sowjetunion der Rapallo-Linie folgend auch zum heutigen Zeitpunkt den Versuch unternehmen, die BRD aus dem Westen herauszulösen und sie in das eigene Einflussgebiet einzubeziehen. In Westeuropa und in den USA reagiert man überaus empfindlich auf die Parallelen zwischen dem Vertrag von Rapallo und dem Moskauer Vertrag. Ausgehend davon wäre es keineswegs wünschenswert, den Jahrestag von Rapallo in unseren Veröffentlichungen direkt mit der gegenwärtigen Lage in Europa und mit den aktuellen Tendenzen in der Entwicklung der sowjetisch-westdeutschen Beziehungen in den letzten Jahren, darunter auch mit dem Vertrag zwischen der UdSSR und der BRD vom 12. August 1970, in Verbindung zu bringen.

Unter Berücksichtigung dessen, dass zweifellos auch in der Presse der DDR Artikel zu Rapallo erscheinen werden, würden wir es als möglich erachten, die Botschaft der DDR in Moskau auf dem Dienstweg von unserer Linie bezüglich der Veröffentlichungen anlässlich des 50. Jahrestages des Vertrages von Rapallo in Kenntnis zu setzen.

Ich ersuche um Durchsicht.

A. Gromyko